

Abstract zur Diplomarbeit

Effizienter GPS-Einsatz in der Bekämpfung von Lebertumoren

Michael Leiser und Natacha Wyer, MTR 17-20, eingereicht zur Diplomerreichung als dipl. Radiologiefachfrau / Radiologiefachmann HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Medizinisch-Technische Radiologie

Praktikumsbetrieb: Insel Gruppe AG, Bern Inselspital

Einleitung

Weltweit leiden 850 000 Menschen an primären Lebertumoren. Das hepatozelluläre Karzinom (HCC) ist eines der häufigsten Tumorerkrankungen. Dank der Mikrowellenablation (MWA), können diese Tumore sehr genau und erfolgreich behandelt werden. Dadurch können sogar chirurgische Resektionen unterlassen werden. Die Autorenschaft hat sich für dieses Thema entschieden, weil dazu im Inselspital eine neue Studie publiziert wurde. Auch der Aspekt, dass die MWA nicht nur eine Verlängerung des Lebens, sondern auch eine Erhöhung der Lebensqualität bewirken kann, hat zur Wahl beigetragen.

Ziele und Fragestellung

Die Diplomarbeit zeigt die Indikationen der MWA auf. Dabei werden die klinischen Anwendungen und die Voraussetzungen, welche Patienten/Patientinnen erfüllen müssen, thematisiert. Weiter wird der Ablauf einer MWA genauer beschrieben. Die dafür benötigten Techniken werden erklärt. Zum Schluss zeigt die Diplomarbeit auf, welche Rolle dipl. Radiologiefachpersonen bei einer solchen Intervention einnehmen. Dazu werden ihre Aufgaben erläutert.

Methodik / Material

Das Thema wurde mittels neuen Publikationen erarbeitet. Zur Ergänzung wurde auf Internetplattformen nach weiteren Fachliteraturen recherchiert. Im Rahmen von MWA-Interventionen konnten offene Fragen durch Fachärzte und Radiologiefachpersonen beantwortet werden. Zusätzlich wurde ein Interview mit einem Patienten durchgeführt.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die MWA ist eine erfolgreiche Behandlungsmöglichkeit von Lebertumoren. Dank einem stereotaktischen Bildführungssystem kann die Ablationsnadel auch unter anspruchsvollen anatomischen Bedingungen sehr genau und präzise positioniert werden. Nur mit einer kleinen Einstichstelle wird ein grosser Erfolg erzielt. Durch diese minimalinvasive Technik kann der Patient/die Patientin vor einer grossen Operation verschont bleiben und dennoch wird eine vollständige Tumorerstörung erreicht.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Die MWA erlaubt dem Patienten/der Patientin einen kurzen Krankenhausaufenthalt, eine schnelle Erholungsphase, eine erhöhte Lebensqualität und gar eine Lebensverlängerung. Die MWA ist auch als Überbrückungsverfahren für eine Lebertransplantation geeignet. Der reibungslose Ablauf einer MWA wird dank hochqualitativ ausgebildeten Fachpersonen, sowie einer starken interdisziplinären Zusammenarbeit ermöglicht. Auf keine Disziplin kann verzichtet werden – auch nicht auf die Radiologiefachpersonen.

Bern, 02. Juni 2020